



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf

Deutsches Zentrum für Suchtfragen des  
Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)

# *Fortbildungscurriculum II. Halbjahr 2017*

Thema: Sucht im Kindes- und Jugendalter

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Deutsches Zentrum für Suchtfragen  
des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)  
Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. Rainer Thomasius  
Martinistrasse 52  
20246 Hamburg



## *Inhaltsverzeichnis*

### **Halbtägige Veranstaltungen**

Persönlichkeitsstörungen	<i>Seite 4</i>
Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter	<i>Seite 5</i>
Kultur – Ethnie – Krankheit – Sucht	<i>Seite 6</i>
Motivierende Gesprächstechniken	<i>Seite 7</i>
Achtsamkeitsbasierte Rückfallprävention	<i>Seite 8</i>
Pathologischer PC-/ Internetgebrauch	<i>Seite 9</i>
Migration und Sucht im Jugendalter	<i>Seite 10</i>
Arbeiten mit Kindern aus suchtbelasteten Familien	<i>Seite 11</i>

Bitte beachten Sie, dass wir ab dem 01. Januar 2015 für unsere halbtägigen Fortbildungseminare eine Gebühr von 20,00 Euro pro Person erheben. Die Gebühr ist in bar vor Ort zu entrichten. Quittungen werden vor Ort ausgestellt. Ohne eine Zahlung ist die Teilnahme nicht möglich.



<b>Abrufbare Veranstaltungen</b>	<i>Seite 12</i>
<b>Manuelschulungen</b>	<i>Seite 14</i>
<b>Referentinnen und Referenten</b>	<i>Seite 15</i>
<b>Lageplan UKE</b>	<i>Seite 19</i>
<b>Anmeldeformular</b>	<i>Seite 21</i>
<b>Anfrageformular für abrufbare Veranstaltungen</b>	<i>Seite 22</i>
<b>Teilnahmebedingungen</b>	<i>Seite 22</i>
<b>Impressum</b>	<i>Seite 23</i>



## *Persönlichkeitsstörungen\**

Im Seminar wird das Konzept der Persönlichkeitsstörungen und deren Entwicklung im Jugendalter genauer beleuchtet. Unterschiedliche Persönlichkeitsstörungen werden vorgestellt und der Zusammenhang zu problematischem Substanzkonsum wird verdeutlicht. Weiterhin werden Aspekte im Umgang mit Betroffenen – Jugendlichen und Erwachsenen/ Eltern besprochen.

### **Fortbildungsziele**

- Erweiterung des Kenntnisstandes zum Thema „Persönlichkeitsstörungen“
- Entwicklung von interaktionellen Verhaltensstrategien

### **Fortbildungsinhalte**

- Überblick über die verschiedenen Persönlichkeitsstörungen
- Hilfen im Umgang mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Eltern mit forderndem Verhalten



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul I Grundlagen



## Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter\*

Angesichts des weit verbreiteten Gebrauchs von Cannabis gerade unter jungen Menschen, eines sinkenden Einstiegsalters und sich ändernden Konsumformen ist eine kritische Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex in der Arbeit mit Jugendlichen besonders wichtig.

### Fortbildungsziele

- Fortbildungsteilnehmer/-innen sollen befähigt werden, experimentellen Drogenkonsum von gesundheitsschädigenden Konsumformen zu unterscheiden und
- weiterführende Maßnahmen der indizierten Prävention und Hilfestellung für gefährdete Jugendliche kennenlernen.

### Fortbildungsinhalte

- Es werden neue Forschungsergebnisse zur Epidemiologie und zu den Auswirkungen des Cannabisgebrauchs dargestellt.
- Möglichkeiten frühzeitiger Prävention und therapeutischer Interventionen wie auch aktuelle Befunde zur Rückfallprophylaxe sind gleichsam Gegenstand des Seminars.
- Am Fallbeispiel werden die typische Suchtentwicklung und die Behandlung eines jungen Patienten praxisnah aufgezeigt.



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul IV Intervention

<i>Datum</i>	Di., 07.11.2017
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Prof. Rainer, Thomasius Dr. Florian Ganzer
<i>Praxispartner</i>	Jugendsuchtstation
<i>Anmeldeschluss</i>	23..10.2017
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	W 28, UG, Konferenzraum



## *Kultur- Ethnie- Krankheit- Sucht\**

### **Fortbildungsziele**

Das Verständnis von Krankheit und Heilung von Menschen mit muslimischem Hintergrund und insbesondere ihr Verständnis von Sucht und psychischen Störungen soll gefördert werden. Nicht ‚Wissen‘ soll transferiert werden, sondern die emotive Haltung von transkulturellen Fachpersonen soll gefördert werden.

### **Fortbildungsinhalte**

Kultur? ■ Interkulturelle Kompetenz Soziale Arbeit und Versorgung ■ Soziale Arbeit mit Migrant\*innen ■ Das LEARN-Modell für transkulturelle Kompetenz ■ Anamnese und Arbeit mit Migrant\*innen ■ Vorstellungen von Krankheit und Heilung ■ Verständnis von Sucht und psychischen Störungen ■ Drogenprobleme und Drogenberatung

Im Praxisteil geht es um die Arbeit von Ipso (International Psychosocial Organisation). Seit 2015 entwickelt Ipso ein psychosoziales Beratungsnetzwerk von und für Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Hierfür ist Ipso in Konstanz, Berlin, Thüringen und neuerdings auch in Hamburg aktiv. Im Rahmen der Ipso Academy bildet Ipso Menschen mit Migrationshintergrund zu psychosozialen zertifizierten Beratern aus.

Methoden: Mediengestützter Vortrag mit Diskussion im Plenum



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul IV Intervention

<i>Datum</i>	Di., 14.11.2017
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Dr. P.-M. Sack, A. Delius
<i>Praxispartner</i>	
<i>Anmeldeschluss</i>	01.11.2017
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	W 28 , UG, Konferenzraum



## *Motivierende Gesprächstechniken. Theoretische Grundlagen und praktischer Einsatz bei Jugendlichen\**

Motivierende Gesprächstechniken haben sich in der Suchtprävention und in der suchttherapeutischen Arbeit als besonders wirksam erwiesen. In dieser Fortbildung wird eine Einführung in die Prinzipien motivierender Gesprächstechniken vermittelt und deren Einsatz in der Praxis vorgestellt. Ferner erhalten die Teilnehmer Informationen über den Einsatz motivierender Gesprächstechniken in dem Präventionsprojekt „HaLT-Hamburg“, das die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und die Suchtberatungsstelle Kö 16a in Kooperation mit dem DZSKJ zurzeit an Hamburger Kliniken durchführt.

### **Fortbildungsziele**

Teilnehmer/-innen lernen in dieser Fortbildung die Prinzipien, Strategien und Grundhaltungen motivierender Gesprächstechniken kennen und erhalten Anregungen zum Einsatz dieser Techniken in der Praxis.

### **Fortbildungsinhalte**

- Einführung in die Prinzipien, Strategien und Grundhaltung motivierender Gesprächstechniken
- Rollenspiel und Übungen zur Anwendung motivierender Gesprächstechniken.
- Vorstellung der motivierenden Kurzintervention im Rahmen des Projektes HaLT-Hamburg
- Methoden: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Rollenspiel, Übungen, Diskussion im Plenum



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul IV Intervention

<i>Datum</i>	Mi., 22.11.2017
<i>Uhrzeit</i>	10:00 – 13:00 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Dr. Silke Diestelkamp, Kathrin Lammers
<i>Praxispartner</i>	Kö16a
<i>Anmeldeschluss</i>	08.11.2017
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	W 28, UG, Konferenzraum



## *Achtsamkeitsbasierte Rückfallprävention bei Substanzabhängigkeit im Jugendalter\**

Zunächst wird ein Überblick zum Stand der Forschung zur achtsamkeitsbasierten Rückfallprävention bei Erwachsenen gegeben. Diese werden durch praktische Übungen ergänzt. Im zweiten Teil werden bisherige Überlegungen zur Übertragbarkeit der achtsamkeitsbasierten Rückfallprävention auf das Jugendalter dargestellt und diskutiert.

### **Fortbildungsziele**

- Erweiterung des Kenntnisstandes zum Thema „Achtsamkeit in der Suchttherapie“
- Kennenlernen von Präventions- und Interventionsmöglichkeiten im Bereich achtsamkeitsbasierter Verfahren bei Substanzabhängigkeit

### **Fortbildungsinhalte**

- Achtsamkeitsbasierte Rückfallprävention bei Substanzabhängigkeit
- Forschungsergebnisse
- Praktische Übungen zur eigenen Anwendung
- Transfer auf den Bereich des Jugendalters



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul IV Intervention

<i>Datum</i>	Di., 28.11.2017
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Dr. Monika Thomsen, Dr. Lutz Wartberg
<i>Praxispartner</i>	Jugend-Suchtstation, UKE
<i>Anmeldeschluss</i>	14.11.2017
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	W 28, UG, Konferenzraum





## *Beratung und Behandlung junger Menschen mit pathologischem PC-/Internetgebrauch\**

Mit der weiten Verbreitung von Internetzugängen vor allem auch unter Kindern und Jugendlichen werden suchtartige Formen der Nutzung beschrieben, die als „problematischer PC-/Internetgebrauch“ oder sogar „pathologischer PC-/Internetgebrauch“ bezeichnet werden. Während der Hilfebedarf zunimmt, fehlen zuverlässige Informationen über diese Störung: wie sie erkannt, ihr vorgebeugt, und wie sie behandelt werden kann.

### **Fortbildungsziele**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen befähigt werden, aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zur Prävalenz, Symptomatik und Diagnostik des pathologischen PC-/Internetgebrauchs sowie zu seiner Behandlung einordnen und bewerten zu können.

### **Fortbildungsinhalte**

Neben neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen über pathologischen PC-/Internetgebrauch werden am Fallbeispiel die stationäre Behandlung eines Jugendlichen und das ambulante Behandlungsprogramm „Lebenslust statt Online-Flucht“ vorgestellt.



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul IV Intervention

<i>Datum</i>	Di., 05.12.2017
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Prof. Rainer Thomasius, Bettina Moll
<i>Praxispartner</i>	Jugend-Suchtstation, UKE
<i>Anmeldeschluss</i>	20.11.2017
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	W 28, UG, Konferenzraum



## *Migration und Sucht im Jugendalter\**

In der Veranstaltung werden Zusammenhänge zwischen Migrationshintergrund und Suchtverhalten thematisiert. Zunächst wird ein Überblick über den aktuellen Stand der Forschung gegeben. Es werden verschiedene Erklärungsansätze für die erhöhten Prävalenzen von Substanzmissbrauch bei Migranten diskutiert und hinsichtlich ihrer Evidenzen bewertet. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird im Rahmen einer Fallvorstellung auf die klinische Versorgung und psychiatrische Behandlung eingegangen. Insgesamt soll der Schwerpunkt auf das Jugendalter und die zugehörigen Entwicklungsaspekte gelegt werden.

### **Fortbildungsinhalte**

- Migration und Sucht – Hintergründe, Leitsymptome, Epidemiologie, Auswirkungen
- Bedingungsfaktoren, Zusammenhänge
- Erklärungsmodelle, Evidenz
- Fallvorstellung
- Zugangswege und Versorgungssituation
- Diskussion und Veränderungsmöglichkeiten

### **Fortbildungsziele**

- Vermittlung von Sachinformationen und Erfahrungen zum Thema „Migration und Sucht im Jugendalter“
- Sicherheit vermitteln im Umgang mit minderjährigen Flüchtlingen und Suchtverhalten
- Beratungs- und Behandlungsformen

\* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul II Prävention, Sucht, Familie

<i>Datum</i>	Di., 12.12.2017
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Dr. Florian Ganzer, Imen Jelassi
<i>Praxispartner</i>	Flüchtlingsambulanz, UKE
<i>Anmeldeschluss</i>	29.11.2017
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	W 28, UG, Konferenzraum



## *Arbeiten mit Kindern aus suchtblasteten Familien. Hintergründe und Praxisbeispiele aus dem „Trampolin“ - Programm\**

Es wird ein Überblick zum Stand der Forschung bezüglich der Situation von Kindern aus suchtblasteten Familien gegeben. Dabei werden insbesondere Folgen elterlicher Sucht sowie Präventions- und Interventionsmöglichkeiten thematisiert und diskutiert.

In einem zweiten Teil wird diese theoretische Fundierung durch Praxisbeispiele aus dem in einem Bundesmodellprojekt entstandenen Manual für das Gruppenangebot „Trampolin“ ergänzt.

### **Fortbildungsziele**

- Erweiterung des Kenntnisstandes zum Thema „Kinder aus suchtblasteten Familien“
- Kennenlernen von Präventions- und Interventionsmöglichkeiten sowie Aspekten der praktischen Arbeit mit dieser Klientel

### **Fortbildungsinhalte**

- Kinder aus suchtblasteten Familien: Situation, Forschungsergebnisse, Präventions- und Interventionsmöglichkeiten
- Trampolin - ein Gruppenangebot für Kinder suchtblasteter Eltern: Inhalt, Struktur, Forschungsergebnisse, ausgewählte Übungen

\* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul IV Intervention

<i>Datum</i>	Di., 27.02.2018
<i>Uhrzeit</i>	10:00 – 13:00 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Prof. Sonja Bröning, Katharina Balmes
<i>Praxispartner</i>	Sucht- und Wendepunkt e.V. (angefragt)
<i>Anmeldeschluss</i>	13.02.2018
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	W 28, UG, Konferenzraum



## *Abrufbare Veranstaltungen*

**Folgende Fortbildungsveranstaltungen werden fortlaufend abrufbar angeboten und können nach Absprache auch in den Räumlichkeiten Ihrer Einrichtung durchgeführt werden.**

*Für alle abrufbaren Veranstaltungen fällt eine **Kostenpauschale in Höhe von 300,- Euro pro Veranstaltung an.***

### **Evaluation von Praxisprojekten zur Suchtprävention im Raum Hamburg - Eine flexible Sprechstunde**

Nach einem klärenden (telefonischen) Vorgespräch wird im DZSKJ und/oder ggf. vor Ort das konkrete Praxisprojekt besprochen. Der Praxis von (offener) Kinder- und Jugendarbeit angemessene Kriterien für eine Evaluation werden konsensual entwickelt. Folgende Fragen sollen beantwortet werden: „Wen will ich mit meinem Praxisprojekt auf welche Art erreichen? Wie ermittle ich und wie vermittele ich den Erfolg meines Praxisprojektes?“ Das Praxisprojekt soll nach den Schritten „Ziele Klären – Ideen umsetzen – Ziele erreichen und evaluieren“ gemäß Krankenkassenstandards und/oder nach der „Hamburger Zielorientierten Programmplanung (ZOPP-Lite)“ evaluierbar werden. Zielgruppe: Fachkräfte der Suchtprävention im Settingansatz oder individuellen Ansatz aus dem Raum Hamburg

**Referent: Dr. Peter-Michael Sack**

### **Cannabis und andere illegale Drogen**

Es werden neue Forschungsergebnisse zur Epidemiologie und zu den Auswirkungen des Cannabisgebrauchs sowie anderer illegaler Drogen dargestellt. Möglichkeiten frühzeitiger Prävention und therapeutischer Interventionen wie auch aktuelle Befunde zur Rückfallprophylaxe sind gleichsam Gegenstand des Seminars. Am Fallbeispiel werden die typische Suchtentwicklung und die Behandlung eines jungen Patienten praxisnah aufgezeigt

**Referent/-innen: Dr. Anneke Aden, Prof. Rainer Thomasius**



### **Beratung und Behandlung junger Menschen mit pathologischem PC-/ Internetgebrauch**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Fortbildung sollen befähigt werden, aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zur Prävalenz, Symptomatik und Diagnostik des pathologischen PC-/Internetgebrauchs sowie zu seiner Behandlung einordnen und bewerten zu können. Neben neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen über pathologischen PC-/Internetgebrauch wird das ambulante Behandlungsprogramm „Lebenslust statt Online-Flucht“ vorgestellt.

**Referent/-innen: Prof. Rainer Thomasius, Dr. Anneke Aden, Bettina Moll**

### **Arbeiten mit Kindern suchtkranker Eltern**

Zunächst wird ein Überblick zum Stand der Forschung bezüglich der Situation von Kindern aus suchtbelasteten Familien gegeben. Dabei werden insbesondere Folgen elterlicher Sucht sowie Präventions- und Interventionsmöglichkeiten thematisiert und diskutiert. Es wird in Einblick in die aktuellen Evaluationsergebnisse des Bundesmodellprojekts „Trampolin“ gegeben. Fortbildungsziele sind die Erweiterung des Kenntnisstandes zum Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ sowie das Kennenlernen von Präventions- und Interventionsmöglichkeiten und Aspekten der praktischen Arbeit mit dieser Klientel.

**Referentinnen: Prof. Sonja Bröning, Claudia Mierzowsky**

### **Persönlichkeitsstörungen**

Im Seminar wird das Konzept der Persönlichkeitsstörungen und deren Entwicklung im Jugendalter genauer beleuchtet. Unterschiedliche Persönlichkeitsstörungen werden vorgestellt und der Zusammenhang zu problematischem Substanzkonsum wird verdeutlicht. Weiterhin werden Aspekte im Umgang mit Betroffenen – Jugendlichen und Erwachsenen/ Eltern besprochen.

**Referentin: Dr. Christiane Baldus**



## *Manuelschulungen*

### **Manuelschulungen werden fortlaufend abrufbar angeboten.**

In Deutschland leben ca. 2,65 Mio. Kinder und Jugendliche zeitweise oder dauerhaft mit mindestens einem alkoholabhängigen Elternteil zusammen. Hinzu kommen Kinder, deren Eltern drogenabhängig sind oder eine andere stoffgebundene Abhängigkeitserkrankung aufweisen. Diese Kinder machen häufig belastende familiäre Erfahrungen die ihre Entwicklung gefährden können. So zeigen Forschungsergebnisse, dass Kinder suchtkranker Eltern deutlich anfälliger für eigene Suchtprobleme und andere psychische Auffälligkeiten sind als andere Kinder.

#### **Fortbildungsziele**

Mit dem manualisierten Gruppenprogramm Trampolin liegt seit kurzem ein Präventionsprogramm speziell für Kinder aus suchtbelasteten Familien vor, das auch die Eltern einbezieht. Entwickelt und positiv evaluiert wurde Trampolin in einem Bundesmodellprojekt in Kooperation zwischen dem Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf sowie dem Deutschen Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP) an der Katholischen Hochschule Köln. Trampolin soll nun bundesweit verbreitet werden. Wir laden Sie ein, sich mit dieser Veranstaltung zum/zur Trampolin-Trainer/in schulen zu lassen, um in Ihrer Fachstelle Trampolin anbieten zu können.

#### **Fortbildungsinhalte**

- Theoretische Grundlagen des Programms
- Evaluationsergebnisse
- Überblick und zentrale Übungen aus allen Modulen mit modulspezifischen Erfahrungen aus dem Projekt
- Besonderheiten in der Arbeit mit Kindern suchtbelasteter Eltern
- Motivierung von Eltern und anderen Bezugspersonen

**Referentinnen: Dr. Sonja Bröning, Claudia Mierzowsky**

*Kosten: nach Absprache*



## *Referentinnen und Referenten*



### **Dr. med. Anneke Aden**

Oberärztin der Ambulanz für seelisch erkrankte Kinder und Jugendliche am Bereich Suchtstörungen am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



### **Dr. phil. Christiane Baldus**

Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

### **Sozialpädagogin (B.A.) Katharina Balmes**

im Vorstand von Such(t)- und Wendepunkt e.V.



### **Prof. Dr. phil. Sonja Bröning**

Professur für Entwicklungspsychologie an der Medical School Hamburg. Moderatorin (BM); Systemische Therapeutin (DGSF); freie Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

### **Aja Delius**

Koordinatorin des Weiterbildungskurs „Psychosoziale Beratung für Menschen mit Migrationshintergrund“ bei International Psychosocial Organisation ipso Hamburg.



### **Dr. phil. Silke Diestelkamp**

Diplom-Psychologin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

### **Dr. med. Florian Ganzer**

Oberarzt der Jugend-Suchtstation am Bereich Suchtstörungen und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



### **Dipl. Soz. Päd. Ronald Iwersen**

Psychotherapeut im Ambulanzzentrum des UKE (Ambulanz für seelisch erkrankte Kinder und Jugendliche).



### **Psychologin (B.Sc.) Imen Jelassi**

Diagnostik, psychosoziale Beratung, Gruppenangebote für traumatisierte Kinder und Jugendliche in der Flüchtlingsambulanz für Kinder und Jugendliche (Stiftung „Children for Tomorrow“) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



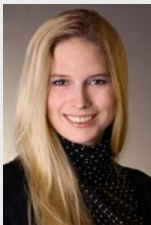
### **Dipl. Soz. Päd. Katrin Lammers**

Mitarbeiterin der Suchtberatung Kö\*Schanze für Kinder, Jugendliche und deren Angehörige der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Stadt Hamburg.



### **Dipl. Kulturpädagogin Claudia Mierzowsky**

Fachkraft für Suchtprävention. Seit 2003 hauptamtliche Mitarbeiterin der Drogenhilfe Hildesheim gGmbH, Lehrbeauftragte an der Universität Hildesheim.



### **Dipl. – Psych. Bettina Moll**

Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin. Mitarbeiterin in der Drogen- und Alkohol-Ambulanz für Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



**Dr. phil. Peter-Michael Sack**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



**Prof. Dr. med. Rainer Thomasius**

Ärztlicher Leiter des Arbeitsbereichs Sucht und des Deutschen Zentrums für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



**Dr. phil. Monika Nadine Thomsen**

Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters als beschäftigt am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

**Dr. phil. Lutz Wartberg**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und an der Fakultät für Erziehungswissenschaft (Medienpädagogik) der Universität Hamburg.



Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Was finde ich wo?

**O10 Neues Klinikum**

**Zentrale Notaufnahme**

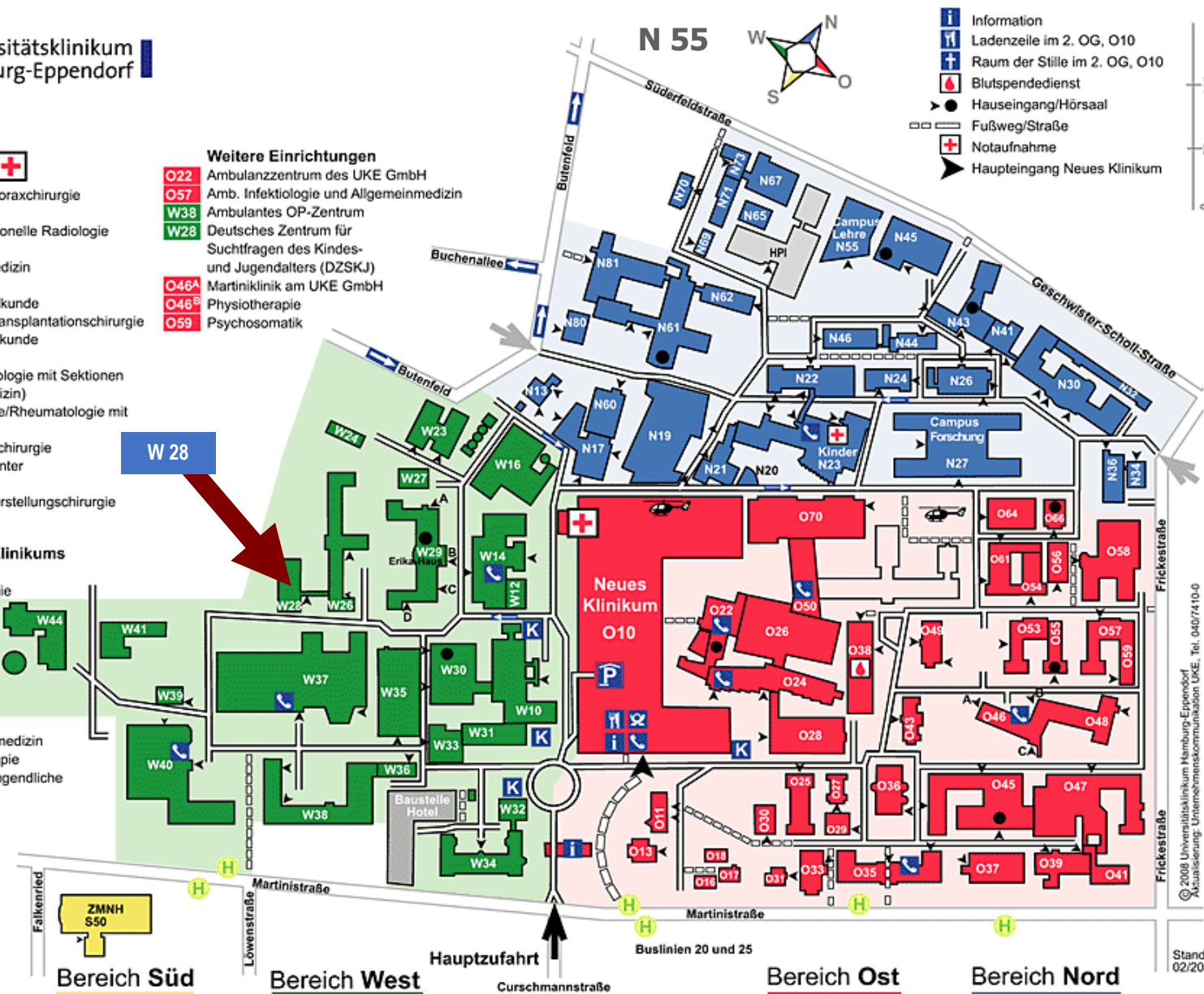
- Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Anästhesiologie
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Endoskopie
- Geburtshilfe und Pränatalmedizin
- Gynäkologie
- Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Hepatobiliäre Chirurgie u. Transplantationschirurgie
- Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde
- Intensivmedizin
- I. Mediz. Klinik (Gastroenterologie mit Sektionen Infektiologie und Tropenmedizin)
- III. Mediz. Klinik (Nephrologie/Rheumatologie mit der Sektion Endokrinologie)
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Neurochirurgie mit Spine Center
- Neurologie
- Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Urologie

**Außerhalb des Neuen Klinikums**

- W40** Augenheilkunde
- O24** Dermatologie und Venerologie
- W38** Amb. Dermatologie und Venerologie
- O46C** Internationale Station
- N23** Kinder- und Jugendmedizin
- N23** **Kinder-Notaufnahme**
- W40** Knochenmarktransplantation (KMT)
- O24** Mediz. Infektiologie, Tropenmedizin
- W37** Psychiatrie und Psychotherapie
- W35** Psychiatrie für Kinder und Jugendliche
- O22** Radiologie
- O22** Strahlentherapie, Nuklearmedizin
- O24** Hubertus Wald Tumorzentrum, Universitäres Cancer Center Hamburg
- O70** Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH
- O58** Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

**Weitere Einrichtungen**

- O22** Ambulanzzentrum des UKE GmbH
- O57** Amb. Infektiologie und Allgemeinmedizin
- W38** Ambulantes OP-Zentrum
- W28** Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
- O46A** Martinklinik am UKE GmbH
- O46B** Physiotherapie
- O59** Psychosomatik





## Verbindliche Anmeldung

### An das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) per Fax: 040-7410 56571

Hiermit melde ich mich verbindlich zu den folgenden Fortbildungsseminaren an:

*Kosten: Teilnahme:*

Persönlichkeitsstörungen	21.09.2017 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter	07.11.2017 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Kultur- Ethnie- Krankheit- Sucht	14.11.2017 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Motivierende Gesprächstechniken	22.11.2017 10.00-13.00 Uhr	20,00 Euro	
Achtsamkeitsbasierte Rückfallprävention	28.11.2017 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Beratung und Behandlung junger Menschen mit pathologischem PC-/ Internetgebrauch	05.12.2017 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Migration und Sucht	12.12.2017 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Arbeiten mit Kindern aus suchtbelasteten Familien	27.02.2018 10.00-13.00 Uhr	20,00 Euro	

Name\* .....

Vorname\* .....

E-Mail\* .....

Einrichtung .....

Telefon .....

Fax .....

*\*verbindliche Angaben*

Suchthilfe

Med. Versorgungssystem

Jugendhilfe

Schule

Andere



## Anmeldung einer abrufbaren Veranstaltung

An das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)  
Per Fax: 040-7410 56571

Ich habe Interesse an der folgenden abrufbaren Fortbildungsveranstaltung :

*Referent/-in:                      Kosten:    Interesse:*

Evaluation von Praxisprojekten zur Suchtprävention im Raum Hamburg: Eine flexible Sprech-stunde	Peter-Michael Sack		
Cannabis und andere illegale Drogen	Anneke Aden Rainer Thomasius		
Beratung und Behandlung junger Menschen mit pathologischem PC-/Internetgebrauch	Rainer Thomasius Anneke Aden Bettina Moll		
Persönlichkeitsstörungen	Christiane Baldus		
Arbeiten mit Kindern suchtkranker Eltern	Sonja Bröning		

\_\_\_\_\_  
*Datum und Unterschrift*

*Name\** .....

*Vorname\** .....

*E-Mail\** .....

*Einrichtung* .....

*Telefon* .....

*Fax* .....

*\*verbindliche Angaben*

*Suchthilfe*

*Med. Versorgungssystem*

*Jugendhilfe*

*Schule*

*Anderer*



## *Teilnahmebedingungen*

### **Anmeldeverfahren**

Bitte benutzen Sie zur Anmeldung das beigefügte Anmeldeformular und senden es unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse per Fax an das Sekretariat des DZSKJ. Die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ca. zwei Wochen vor Seminarbeginn eine E-Mail, in der mitgeteilt wird, ob die Mindestteilnehmerzahl erreicht wurde und das Seminar stattfindet.

Wenn Sie Interesse an einer abrufbaren Veranstaltung haben, schicken Sie bitte das beigefügte Anfrageformular per Fax an das Sekretariat des DZSKJ. Der oder die Referent/-in wird dann mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Termin und Ort für die Veranstaltung zu vereinbaren.

### **Teilnehmerzahlen**

Sämtliche Fortbildungsveranstaltungen haben Seminarcharakter für 10 (Mindestanzahl) bis etwa 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in Ausnahmefällen mehr.

### **Zielgruppen**

Die Seminare für Fachkräfte und Interessierte richten sich berufsgruppenübergreifend an Beschäftigte, die in ihrem Arbeitsfeld im weitesten Sinne mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Suchtproblematiken zu tun haben. Angesprochen werden sowohl Beschäftigte der Sozialarbeit/-pädagogik, Diplompädagogik, Psychologen/Psychologinnen, Lehrkräfte, Ärzte/Ärztinnen und weitere Berufsgruppen.

### **Veranstaltungsort**

Alle Veranstaltungen finden auf dem Gelände des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Martinistr. 52, 20246 Hamburg, statt. Den genauen Veranstaltungsort entnehmen Sie bitte der Veranstaltungsankündigung. Ein Plan ist angehängt oder an der Pforte am Haupteingang erhältlich.



## *Impressum*

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)  
Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. Rainer Thomasius  
Martinistrasse 52  
20246 Hamburg  
Telefon: +49 40 7410 – 59307  
Fax: +49 40 7410 – 56571  
[www.dzskj.de](http://www.dzskj.de)